Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Abends vor der Bet-Stund

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Mein Reich ist warlich dein/
Und du solt heute noch mit mir
Im Paradiese seyn.

Der Schächer zur Rechten.
Choral.

O süsses Wort! O Freuden-Stimm!
Was will mich nun erschröcken?
Laß gleich den Tod mit grossem Grimm
Hergehn aus allen Ecken;
Stürmt er gleich sehr/
Was kan er mehr/
Als Leib und Seele scheiden?
Indessen schwing
Ich mich/ und spring
Ins Paradis der Freuden.

Pars 7.
Abends in der Bet-Stund.

Die Braut Christi.

DEr Schächer jauchzt und singt
In seiner tiefsten Noth/
Weil ihn der Heyland durch den Tod
Zur höchsten Freude bringt.
Ich aber bin so voller Schrecken/
Daß ich kaum Othem holen kan;
Denn GOtt im Himmel hebt jetzt an/

Die

Die gantze Welt
Mit Finsternüssen zu bedecken.
Der Fürst deß Liechtes fällt/
Was Wunder/ daß die Sonne
Vor Traurigkeit den Schein verhält.

Aria.

Das Volck deß HErrn geht aus den Banden/
Drum ist Egypten voller Nacht;
Der Schatten ligt auf allen Landen/
Deñ/ach! ihr Glantz wird umgebracht.
Die Sonne legt die Trauer an/
Weil sie den Tod
Weil sie den Schmertzens-Tod deß Lamms nicht sehen kan.

[Und um die neunte Stunde schrey JEsus laut]

JEsus.

Eli! Eli! lama abſabthani?

Ariette.

Mein GOtt! mein GOtt!
Warum hast du mich verlassen?
Willst du dir denn meinen Spott
Noch nicht recht zu Hertzen fassen?
Mein GOtt! mein GOtt!
Warum hast du mich verlassen?
Jedoch/ wenn meine Plagen
Gleich noch so grausam sind/

So will ich dennoch nicht verzagen.
GOtt ist mein liebster Vatter/
Und ich sein liebstes Kind.

Die Braut Christi.

Choral.

Nim diß zur Folge frommes Kind!
Wenn GOtt sich grausam stellet;
Schau/ daß du/ wenn sich Trübsal find/
Nicht werdest ungefället.
Halt steif und fest/
Der dich jetzt läßt/
Wird dich gar bald erfreuen.
Sey du nur treu/
Und halt darbey
Starck an mit glaub'gem Schreyen.

JEsus.

Die Centner-Angst verdoppelt sich/
Ach! lieber GOtt! wie durstet mich.

Ein Kriegs-Knecht.

Ariette.

Essig her! er will noch trincken/
Haltet ihm doch etwas vor/
Und steckt diesen Schwam̃ aufs Rohr.
Ey wie gut wird ihn das düncken!
Essig her! er will noch trincken.

Die Braut Christi.

O! tieffe Seelen-Pein!

Der

Der allerärgste Missethäter
Kriegt auf die letzt noch Wein;
Dir aber schenckt man Essig ein.
O süsses Lamm! um deines Durstes willen
Wollst du mir meinen Durst am letzten Ende stillen.

Choral.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/
Wenn ich sonst keine Stärckung hab;
Dein Angst-Geschrey kom mir zu gut/
Bewahr mich vor der Höllen-Glut.

Die Kriegs-Knechte.

Seyd doch ein wenig still!
Halt! halt! laßt sehn/ ob nun Elias kommen/
Und ihn herunter nehmen will.

JEsus.

Es ist vollbracht!
Zu guter Nacht!

Aria.

Mein JEsus hat gesieget/
GOtt Lob! es ist vollbracht!
Auf! auf! ihr armen Sünder!
Hier ist der Uberwinder/
Der euch ein Hertze macht.
Mein JEsus hat gesieget/
GOtt Lob! es ist vollbracht!

Ein Sünder zum andern.

Choral.

Ists denn vollbracht/was willst du nun
Dich so vergeblich plagen/
Als müst ein Mensch mit seinem Thun
Die Sünden-Schuld abtragen?
Es ist vollbracht/
Das nim in acht/
Du darfst hier nichts zugeben/
Als daß du gläubst/
Und gläubig bleibst
In deinem gantzen Leben.

JEsus.

Ariette.

Vatter! ich befehle dir
Meinen Geist in deine Hände.
Nim ihn doch von mir
An dem letzten En / /

[Und JEsus verschied.]

Choral.

O! wolte GOtt! daß ich mein End'
Auch also möchte enden;
Und meinen Geist in GOttes Händ'
Und treuen Schoeß hinsenden.
Ach laß/ mein Hort!
Dein letztes Wort

Mein

Mein letztes Wort auch werden;
So werd ich schön
Und seelig gehn
Zum Vatter von der Erden.

Ach! JEsus stirbt!
Der Lebens-Baum verdirbt.
Jetzt neiget er sein Haupt zur Erden nieder;
Und jetzt erblassen alle Glieder.
Nun er geht aus der Angst zur Ruh;
Ich aber bin recht Freuden-voll/
Daß mir sein Tod das Leben schencken soll.
Drum rufft ihm auch mein Hertz noch zu:

Choral.

In meines Hertzens Grunde
Dein Tod und Creutz allein
Funckelt allzeit und Stunde;
Drauf kan ich frölich seyn.
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth/
Wie du/ HErr Christ! so milde
Dich hast geblut't zu tod.

Die Mutter GOttes.

Das Heil der Welt/ mein Sohn ist hin!
Ach! daß ich nicht mit ihm gestorben bin.
Wer hilft mir nun mein Leid beklagen?
Was soll ich/ ach! was soll ich sagen?

Choral.

Komt/ ihr Geschöpffe! komt herbey/
Und machet bald ein Klag-Geschrey/
Das grausam sey zu dieser Frist/
Da GOttes Sohn verschieden ist.

Pars 8.

Nach dem Segen in der Bet-Stund.

[Der Vorhang zerreißt.]

Die Braut Christi.

VErworfnes Gottes-Hauß!
Dein Vorhang reißt
Von oben an biß unten aus/
Das Heiligthum ist dir entrissen/
Darum hat auch der Vorhang reissen müssen.

[Die Erde erbebet/und die Felsen zerreissen.]

Der Hauptmann und die Wächter.

Erschröcklicher und unerhörter Tag!
Den man ja wohl auf ewig mercken mag.

Der Hauptmann.

Wohin? ich fliehe! Nein/ ich bleibe/
Und gehe keinen Schritt von hier.
Der Boden regt sich unter mir!

Die Wächter.

Ja/ ja! das Hertze klopft der Erden in dem Leibe/
Sie bebt und zittert als ein Blat/
Das Wind und Wetter um sich hat.

Die